

Nächster Abschnitt der neuen Riedleitung in Planung

Der erste Teil der neuen Riedleitung ist in Betrieb – der nächste Abschnitt geht von Riedstadt bis Allmendfeld



Nach zwölf Monaten Bauzeit wurde der erste Abschnitt der neuen Riedleitung eingeweiht. Anlässlich einer offiziellen Feierstunde hob Darmstadts Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid (Mitte) die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor.

Bild: Jürgen Mai

Der erste, vier Kilometer lange Bauabschnitt der neuen Riedleitung von Rüsselsheim-Haßloch bis nach Raunheim wurde im September dieses Jahres in Betrieb genommen. Und das Timing hätte kaum besser sein können. Zum Ausklang des extrem trockenen Sommers setzte Hessenwasser damit ein deutliches Zeichen für die Stärkung der Infrastruktur des regionalen Trinkwasserleitungsverbands in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main.

Erster Abschnitt wurde wie geplant fertiggestellt

Das acht Millionen Euro teure Projekt wurde innerhalb von zwölf Monaten fertiggestellt. Sowohl die Kalkulation als auch die Bauzeit lagen am Ende voll im Plan, was heutzutage Seltenheitswert hat. Das betonte auch Regierungspräsidentin Brigitte Lindscheid anlässlich der offiziellen Feierstunde und

hob die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor, besonders in Anbetracht der Komplexität des Genehmigungsverfahrens, in dem alle Auswirkungen der Maßnahme, unter anderem auf Natur und Umwelt, sorgfältig geprüft wurden.

Die neue Leitung steht für zukunftssichere Infrastruktur

„Die vier Kilometer sind erst der Anfang!“ Hessenwasser-Geschäftsführerin Elisabeth Jreisat zeigt den Weg in die Zukunft auf. „Wir brauchen eine zukunftssichere Infrastruktur in der Trinkwasserversorgung, die die Bevölkerungsentwicklung und auch die komplexen Herausforderungen durch den Klimawandel berücksichtigt. Dafür steht die neue Riedleitung.“

Die vorbereitenden Arbeiten zur Planung des nächsten Abschnitts von rund 17 Kilometern im mittleren Hessischen Ried sind bereits an-

gelaufen. In Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Darmstadt bereitet Hessenwasser derzeit das Planfeststellungsverfahren vor. Der zweite Abschnitt – im in-

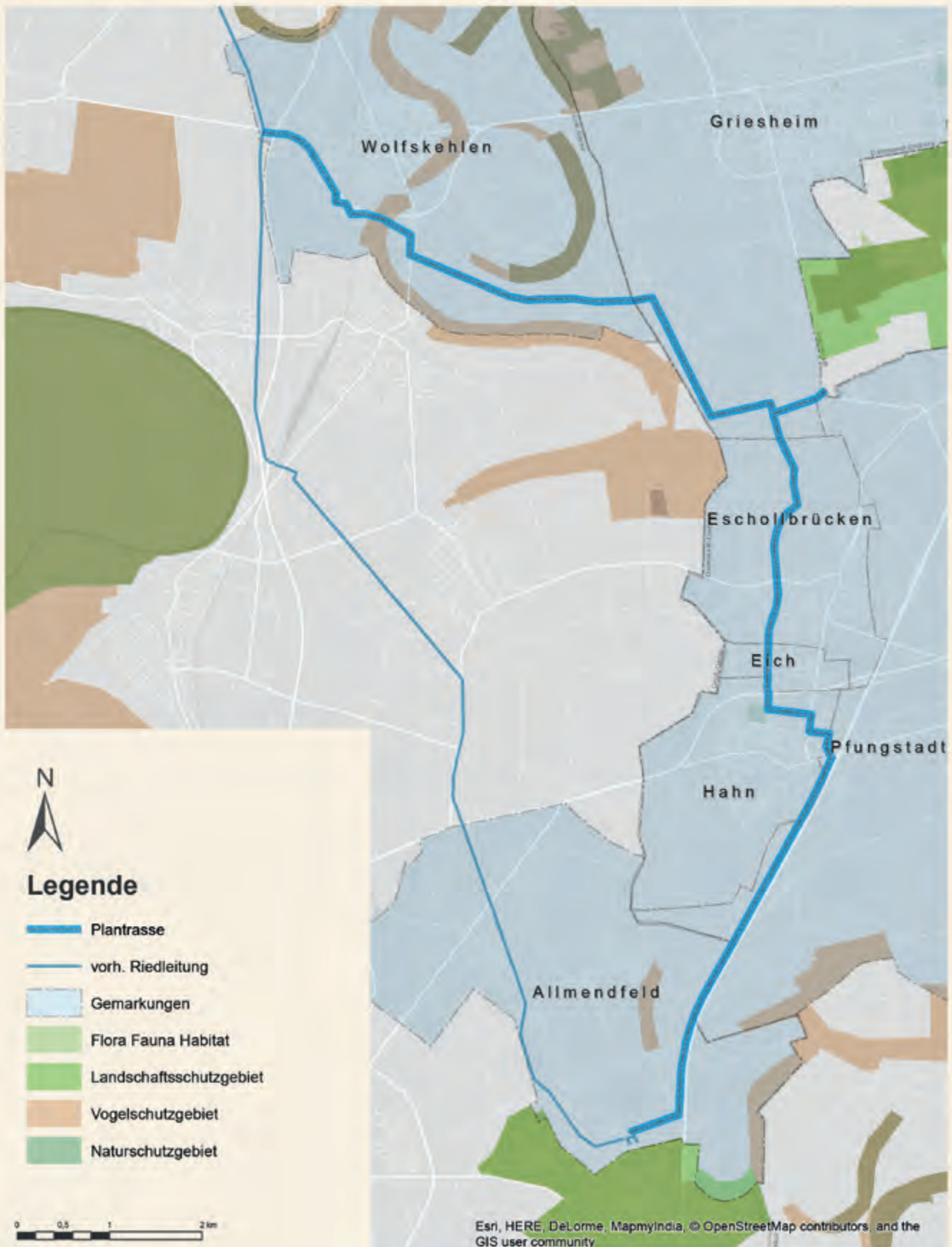
WISSENSWERTES

Weitere Informationen zur zweiten Riedleitung finden Sie in der „Projektbroschüre Zweite Riedleitung“ unter www.hessenwasser.de/fileadmin/user_upload/Die_Zweite_Riedleitung.pdf bzw. per Direktlink mit diesem QR-Code.



Plantrasse Neue Riedleitung - Abschnitt Süd

Geplanter Trassenverlauf



ternen Jargon nur „R2S“ (für Riedleitung 2, Abschnitt Süd) genannt – umfasst den südlichen Teil der Leitung mit einem Trassenverlauf vom Wasserwerk Allmendfeld bis nach Riedstadt-Wolfskehlen.

Es geht voran – erste Arbeiten sind bereits angelaufen

Um den Eingriff für Mensch und Natur so gering wie möglich zu halten, verläuft die Trasse entlang bestehender Wege beziehungsweise parallel zur A67 und entlang der ursprünglich geplanten Ortsumgehung von Eschollbrücken. Für die Prüfung naturschutzrechtlicher Belange wurden bereits im Vorfeld in enger Abstimmung mit den Behörden naturschutzfachliche Voruntersuchungen durchgeführt.

Auch dieser Abschnitt der neuen Riedleitung wird mit Stahlrohren (in einer Nennweite von DN 1.000) mit einer Zementmörtelauskleidung verlegt. Im Zuge des Baus des neuen Abschnitts R2S erfolgt auch ein direkter Anschluss an das Wasserwerk Eschollbrücken. Der Trassenverlauf wurde zu diesem Zweck vom bisherigen Verlauf der Bestandsleitung nach Osten verschwenkt. So werden die Gewinnungslagen Eschollbrücken und Pfungstadt künftig deutlich besser in den regionalen Leitungsverbund eingebunden. Damit kann die bedarfsgerechte Nutzung der infiltrationsgestützten Ressourcen im Hessischen Ried effizienter und flexibler gesteuert werden.

R2S – der zweite von vier Abschnitten

Das gesamte Projekt soll bis zum Jahr 2030 in vier Teilabschnitten fertiggestellt werden. Insgesamt sollen rund 110 Millionen Euro in die Infrastruktur investiert werden. Die neue Riedleitung wird dann durch eine an die räumlichen Gegebenheiten angepasste Trassen-

Der parallele Ausbau der Riedleitung ...



erhöht die Versorgungssicherheit im Rhein-Main-Gebiet



ermöglicht die Sanierung der Bestandsleitung



erlaubt bei Versorgungsausfall den Rückgriff auf eine zweite Leitung



stellt nachhaltig bewirtschaftete Grundwasserressourcen im Hessischen Ried auch künftigen Generationen bereit



verbessert die CO2-Bilanz durch weniger Strom für Pumpen

Planung und Umsetzung erfolgen in mehreren Schritten



führung eine Länge von rund 40 Kilometern haben.

Wichtige Investition in die Zukunft

Der Bau der neuen Riedleitung ist eines der wichtigsten Investitionsprojekte zum Erhalt und Ausbau der Wasserinfrastruktur in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Die Notwendigkeit einer neuen Riedleitung wurde auch vom Land Hessen und insbesondere den Metropolstädten im Ballungsraum in der gemeinsam vereinbarten Strategieinitiative von 2016 festgestellt.

Eine bedarfsgerechte, funktionsfähige und zukunftssichere Infrastruktur erfordert langfristige, vorausschauende Planungen. Zwischen der Bedarfsanalyse, Gesprächen mit Behörden und Verbänden, der Genehmigung und Planung, dem Bau und schlussendlich der Inbetriebnahme vergehen viele Jahre. Umso wichtiger ist es, heute die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen. Das hat Hessenwasser mit der Planung und dem Bau der neuen Riedleitung getan: für die zukunftssichere Versorgung der Region mit Trinkwasser. ■